

SCHWERPUNKT: DISEASE MANAGEMENT PROGRAMME

Gastherausgeber: Maria Eberlein-Gonska und Harald Herholz

Editorial	179
Gudrun Schaich-Walch Disease Management Programme: Notwendigkeit, Hoffnungen, Erfolge	180
Joachim Szeccseny und Antonius Schneider Zwischen Individualität und „evidence based medicine“ – die Rolle des Hausarztes im Rahmen der Disease Management Programme	183
Peter Oberender und Jürgen Zerth Disease Management aus ökonomischer Sicht	189
Matthias Schrappe Die Krankenhaus-Perspektive: Disease Management und sektorale Schnittstellen	195
Christof Szymkowiak, Karen Walkenhorst, Christoph Straub Disease Management Programme aus Sicht einer Krankenkasse	201
Hans-Friedrich Spies Disease Management Programme (DMP) aus der Sicht der Vertragsärzte	207
Ilse Rauch Disease Management Programme aus Sicht der Patientenvertreter	211
Maria Eberlein-Gonska, Andreas Löw, Harald Herholz Curriculum „strukturierte medizinische Versorgung“	215

QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER PRAXIS

Hans Eckert und Karl-Ludwig Resch Qualitätsmanagement – Quo Vadis? Perspektiven für das Qualitätsmanagement in Krankenhäusern	219
Berndt R. Birkner, Lutz Bader, Gunnar Blumenstock, Jürgen F. Riemann und Hans-Konrad Selbmann Qualität der Hygiene bei der Endoskop-Aufbereitung – die Grundlage eines indikatoren-gestützten Qualitätsmanagements in der Gastroenterologie	227

MITTEILUNGEN AUS DER AWMF

Ina Kopp, Wolfgang Müller und Wilfried Lorenz 8. Zwischenbilanz: Die zentrale Rolle von Outcome in Leitlinien und Disease Management Programmen	233
---	-----